Häufig gestellte Fragen zu Vikane-Begasungen (FAQ)

?

1. FRAGE: Begasungen sind nicht vorbeugend, sondern nur bekämpfend. Ist damit ein Wiederbefall wahrscheinlich?

   Antwort:
   Vikane-Begasungen hinterlassen praktisch keine Rückstände, so daß eine vorbeugende Wirkung nicht gegeben ist. Erfahrungen bei sorgfältig und fachgerecht begasten Häusern, Kirchen etc. zeigen jedoch, daß sich Jahrzehnte nach Begasungen noch kein Neubefall eingestellt hat.

?

2. FRAGE: Werden bei einer Vikane-Begasung alle Stadien der Holzschädlinge (z.B. Hausbock) abgetötet?

   Antwort: Ja, bei einer Vikane-Begasung gegen z.B. Hausbock werden die embryonalen und postembryonalen Stadien, also Eier (Brut), Larven, Puppen und Käfer (Adulte) abgetötet.

?

3. FRAGE: Wirkt die Begasung auch gegen Solitäre Mauerwespen und Mauerbienen?

   Antwort:
   Nein, die Begasung richtet sich nur gegen tierische Holzschädlinge. Solitäre Mauerwespen und Mauerbienen können jederzeit die alten Fraßgänge der begasten und abgetöteten Holzschädlinge (insbes. die des Hausbocks) wieder besiedeln. Sie hausen in Ritzen, Spalten und alten Fraßgängen und schieben dabei oft große Mengen alten Bohrmehls des Hausbocks aus diesen alten Gängen heraus. Solitäre Mauerwespen und Mauerbienen sind keine Holzschädlinge im eigentlichen Sinne, sie zernagen und zerstören auch das Holz nicht nennenswert.

?

4. FRAGE: Wann ist die beste Zeit für eine Begasung?

   Antwort: Die Begasungssaison beginnt temperaturbedingt in der Regel im März/April je nach Härte des vorangegangenen Winters und endet circa Mitte Oktober.

?

5. FRAGE: Ist eine Begasung im Winter möglich?

   Antwort: Holzschädliche Insekten sind wechselwarme Tiere, dh. sie sind in Abhängigkeit der Temperatur aktiv. Bei hohen Umgebungstemperaturen sind sie durch die damit verbundene steigende Körpertemperatur (wechselwarm!) besonders aktiv, benötigen deshalb viel Sauerstoff und „atmen“ häufiger pro Zeiteinheit. Damit nehmen sie viel Begasungsmittel auf. Im Winter oder in der kalten Jahreszeit kommt ihr Stoffwechsel durch die niedrigen Außentemperaturen fast gänzlich zum Erliegen, sie sind praktisch nicht aktiv und „atmen“ kaum über ihre Stigmen und können somit auch nicht ausreichend Begasungsmittel aufnehmen.

?

6. FRAGE: Welche Mindesttemperaturen müssen für eine Begasung vorliegen?

Antwort: Für eine übliche Begasung sollten Temperaturen von ca. 12-15 °C dauerhaft vorliegen. Absprachegemäß können Begasungen durch Dosiserhöhungen auch bei niedrigeren Temperaturen erfolgen.

?

7. FRAGE: Kann eine Begasung im Winter durch Einschalten der Kirchenheizung erfolgen?

Antwort: Generell nicht. Durch kurzfristiges Aufheizen der Kirchenräume steigt zwar die Raumtemperatur relativ schnell an, doch die kalten Wände und Hölzer verhindern eine nachhaltige hohe Raumtemperatur nach Abschalten der Heizung zur Begasung (die Heizung darf aus Sicherheitsgründen während der Begasung nicht in Betrieb sein, denn das Begasungsmittel Vikane würde sich chemisch zersetzen und die Folgeprodukte würden Metalle etc. angreifen bzw. korrodieren). Auch läßt sich der Stoffwechsel der Holzschädlinge durch kurzfristiges Aufheizen nicht ausreichend anregen, damit sie genügend Begasungsmittel aufnehmen. Bedenken Sie auch, dass schnelle oder unfachmännische Aufheizungen zu Schäden an der Kirchenausstattung führen können.